



Lukrative Geschäfte in bewegten Zeiten

Serie (Teil 8): Was die Gräber am Alten Städtischen Friedhof erzählen / Heute: Johann Höfling (1765–1828)

FULDA. Johann Wilhelm Höfling hat in einer Fuldaer Zeit gelebt, die durch Umbrüche geprägt war. Genauer gesagt: zur Zeit Napoleon Bonapartes, der die althergebrachten Strukturen gehörig durcheinander wirbelte. So lässt sich heute gut nachvollziehen, wie der Konflikt Napoleons mit Großbritannien äußerst positiven Einfluss auf das Geschäft von Johann Wilhelm Höfling hatte. Doch alles der Reihe nach.

Von André König

Der Begründer der Fuldaer Familienlinie der Höflings wurde 1765 in Groß-Ostheim bei Aschaffenburg als eines von sechs Kindern geboren. 1780 zog es ihn zunächst nach Hünfeld in die Lehre einer Leinwarenhandlung. 1788 siedelte er dann nach Fulda über und betrieb ein Leinwarengeschäft im Haus Ecke Buttermarkt/Kanalstraße.

Zwei Jahre später kaufte er jenes Haus, was heute viele Fuldaer mit dem Namen Höfling verbinden und welches sich fünf Generationen im Besitz der Familie befand: Das Haus „Zum Schwarzen Bären“ am Buttermarkt. Mit den neuen stattlichen Räumlichkeiten in bester Lage erweiterte sich auch das Geschäft „des Alten“, wie er in der Familie liebevoll genannt wird. Es kamen eine Weinhandlung dazu, die wohl vor dem Kauf schon im Schwarzen Bären existierte und später der Handel mit Gewürzen, Kolonialwaren aller Art und Drogerieartikeln.

1792 heiratete er die 20-jährige Tochter eines Leinwarenhändlers. Aus der Ehe gingen sechs Kinder hervor, von denen fünf entweder bei der Geburt oder kurz darauf starben. Von den sechs Kindern überlebte nur Franz Wilhelm Höfling, der ebenfalls im „Band der Erinnerungen“ am Alten Städtischen Friedhof zu finden ist. Lange Zeit galt er in der Familie deshalb als einziger Sohn dieser Ehe. Von seinen verstorbenen Geschwistern wusste man nichts. 1805 heiratete Höfling ein zweites Mal. Aus dieser Ehe ging Adam Joseph Eugen Höfling hervor, der als Verfasser des Studentenliedes „Oh alte Burschenherrlichkeit“ gilt. Eine Plakette am „Schwarzen Bären“ erinnert an seinen Geburtsort.

Das Geschäft seines Vaters Johann Wilhelm Höfling, des „Bären“-Besitzers, lief gut, sollte aber mit dem Konflikt zwischen Napoleons und England noch besser werden: Nachdem Napoleon bei der Schlacht von Trafalgar gegen die Briten verlor, versuchte er mithilfe einer Kontinentalsperre die Einfuhr englischer Waren zu verhindern und so die Krone niederzurufen. Die Folge war ein Preisanstieg von importierten Waren, wozu auch Kaffee, Gewürze und Indigo für die Färber zählten.

Höfling war geschäftstüchtig, und so reiste er mehrfach zu Pferd nach Amsterdam und Rotterdam, um Waren zu organisieren. Einmal, so wird berichtet, sei im Weinstübchen des „Bären“ ein Handel abgeschlossen worden, der alles bisher Dagewesene in den Schatten stellte: So standen eines Tages Wagen vom Buttermarkt bis in die Löherstraße voll mit Waren. Und das Ende der Preissteigerungen war noch nicht in Sicht.

Erst nachdem Napoleon seine Kriegskassen aufbessern musste und erkannte, welches Potential in der Kontinentalsperre lag, wurde es für den Handel schwieriger. Johann Wilhelm allerdings hatte sein Geld gemacht. Er besaß kurzzeitig die Güter Wasserlos am Main und Herbsleben bei Gotha und wurde nicht nur „Fürstbischöflicher Hofbankier“, sondern man verlieh ihm auch den Ehrentitel Kommerzienrat. 1828 starb Johann Wilhelm, und sein Sohn Franz Wilhelm trat in seine Fußstapfen. Bis heute ist der Name Höfling eng mit dem Buttermarkt und der Geschichte des Hauses „Zum Schwarzen Bären“ verbunden.

Höfling war geschäftstüchtig, und so reiste er mehrfach zu Pferd nach Amsterdam und Rotterdam, um Waren zu organisieren. Einmal, so wird berichtet, sei im Weinstübchen des „Bären“ ein Handel abgeschlossen worden, der alles bisher Dagewesene in den Schatten stellte: So standen eines Tages Wagen vom Buttermarkt bis in die Löherstraße voll mit Waren. Und das Ende der Preissteigerungen war noch nicht in Sicht.

IN DIESEM HAUSE
"ZUM SCHWARZEN BÄREN"
WURDE AM 5. OKTOBER 1808 GEB.
DR. EUGEN HÖFLING
ARZT UND DICHTER
DES STUDENTENLIEDES
"OH, ALTE BURSCHENHERRLICHKEIT"
ER STARB AM 21. JULI 1880
ALS KREISPHYSIKUS IN ESCHWEGE.



Das prächtige Haus „Zum Schwarzen Bären“ war über fünf Generationen im Besitz der Familie Höfling. Eine Plakette erinnert an Dr. Eugen Höfling, der dort geboren wurde. Fotos: Stadt Fulda



Dieses steinerne Relief eines laufenden schwarzen Bären mit einem Jungtier ziert die Fassade des historischen Hauses Buttermarkt 6.

GESCHICHTE ERLEBEN



Stadtgeschichte erlebbar machen – das wollen der Geschichtspfad und das sogenannte Band der Erinnerung, das seit 2016 auf dem Alten Städtischen Friedhof Am Franzosenwäldchen anhand von Kurzportraits auf Bronzetafeln aufmerksam macht auf besondere Persönlichkeiten der Lokalhistorie.

Wir nehmen neue Recherchen sowie die Weiterentwicklung des Pfads als Anlass für eine neue Artikelserie, in der am Beispiel interessanter Fuldaer Persönlichkeiten Stadtgeschichte sichtbar wird.

Im ersten Serienteil ging es um den langjährigen Direktor des Domgymnasiums, Dr. Eduard Goebel (Stadtseiten, 9. Oktober 2018), im zweiten Teil um den Vater des Rhönklubs: Dr. Justus Schneider (Stadtseiten, 11. Dezember 2018). Der dritte Teil drehte sich um Jean Baptist Oswald (Stadtseiten, 22. Januar 2019), der vierte Teil um Karl Anton Arnd (Stadtseiten, 13. Februar 2019), der fünfte Teil um Bildhauer Gottfried Fleck (Stadtseiten, 24. April 2019), der sechste Teil um den Medizinalrat Dr. Damian Zwenger (Stadtseiten, 10. September 2019) und der siebte Teil um den Hofinstrumentenmacher Johann Andreas Mollenhauer (Stadtseiten, 25. Juli 2020).

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Hinweis auf öffentliche Ausschreibung gemäß VOB/A § 3
Der Magistrat der Stadt Fulda, Vergabestelle, Palais Altenstein, Zimmer B 211, Schlossstraße 4 – 6, 36037 Fulda, Telefon (0661) 102-1115, Telefax (0661) 102-2117 schreibt die Erneuerung des Kunststoffrasenplatzes der Geschwister-Scholl-Schule in Fulda aus. Der vollständige Text wird in der HAD mit der Referenznummer 16/7704 veröffentlicht. Die zugehörigen Vergabeunterlagen können dort kostenfrei heruntergeladen werden.

Hinweis auf öffentliche Ausschreibung gemäß VOB/A § 3
Der Magistrat der Stadt Fulda, Vergabestelle, Palais Altenstein, Zimmer B 211, Schlossstraße 4 – 6, 36037 Fulda, Telefon (0661) 102-1115, Telefax (0661) 102-2117 schreibt Landschaftsgärtnerische Arbeiten – Pflanzarbeiten in Fulda aus. Der vollständige Text wird in der HAD mit der Referenznummer 16/7750 veröffentlicht. Die zugehörigen Vergabeunterlagen können dort kostenfrei heruntergeladen werden.

Ortsbeiratssitzung

Montag, 17.08.2020, 20:00 Uhr, Sporthaus Niesig, Sitzung des Ortsbeirates Niesig

Tagesordnung

1. Bericht des Ortsvorstehers
2. Stand Kultur- und Seniorenmittel
3. Anträge und Anfragen

Rudolf Girbardt, Ortsvorsteher

STELLENAUSSCHREIBUNGEN



FULDA
UNSERE STADT

Im **Gebäudemanagement der Stadt Fulda** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Vollzeitstelle

eines Architekten (m/w/d) bzw. eines Bauingenieurs (m/w/d)

zu besetzen. Der Arbeitsplatz kann in Teilzeit besetzt werden, verlangt jedoch eine zeitliche Flexibilität.

Interessiert? Sofern Sie die geforderten Voraussetzungen erfüllen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Auf unserer Internetseite www.fulda.de finden Sie unter der Rubrik „Rathaus & Politik – Arbeiten bei der Stadt Fulda – Stellenausschreibungen“ einen Link, der Sie direkt auf unser Bewerberportal weiterleitet.

Bitte bewerben Sie sich möglichst über unser Online-Bewerbungsverfahren.

Die Bewerbungsfrist endet am **10.08.2020**.

Die gespeicherten Daten werden nach Abschluss des Verfahrens unter Wahrung des Datenschutzes vernichtet.

**Magistrat der Stadt Fulda
Haupt- und Personalamt
Personal- und Organisationsabteilung
Schlossstr. 1, 36037 Fulda**